



GEMEINDEMAGAZIN

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden (Baptisten)

Rostock · Güstrow · Bad Doberan

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

JUNI · JULI · AUGUST 2019



BERICHTE · ANDACHT · TERMINE · EINBLICKE

**DAS GUTE
NICHT VERGESSEN**

Seite 6

**TREFFEN DER
GENERATIONEN**

Seite 8

**BEGEGNUNG
IN VISBY**

Seite 24

Kontakt & Adressen

Pastor Manuel Lüdin

Fischerweg 81 · 18273 Güstrow

Tel.: 03843 / 7 28 91 51

manuel.luedin@baptisten-rostock.de



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Rostock (Baptisten)

www.baptisten-rostock.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Hermannstraße 15 · 18055 Rostock

www.baptisten-rostock.de

Gemeindebüro

Hermannstraße 15 · 18055 Rostock

Roswitha Czybulka · Tel.: 0381 / 490 38 74

gemeindebuero@baptisten-rostock.de

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Gemeindeleitung

Michael Reich · Tel.: 0381 / 200 83 02

gemeindeleitung@baptisten-rostock.de

christoph.dinse@baptisten-rostock.de

thomas.weissenfels@baptisten-rostock.de



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Bad Doberan (Baptisten)

www.baptisten-baddoberan.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Clara-Zetkin-Straße 31 a

18209 Bad Doberan

www.baptisten-baddoberan.de



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Güstrow (Baptisten)

www.baptisten-guestrow.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Neue Wallstraße 10 · 18273 Güstrow

www.baptisten-guestrow.de

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Angst ist ein schlechter Ratgeber 3

Impuls aus Elstal

Freundliche Reden 4

Berichte

Jubiläum Wolfgang Günther 6

Treffen der Generationen 8

GJW-Tag »Kraft Gottes« 10

BAF»You are golden!« 12

Aus dem Gemeindeverbund

Termine im GJW-MV 13

Neues in der Hermannstraße 15 14

Gemeinderat – Diakone & Älteste 16

Verbundgemeinde Güstrow 20

Verbundgemeinde Bad Doberan 22

Persönlicher Einblick

Begegnung in Visby 24

10 Fragen an Joana Winkler 27

Einblick in mein Bücherregal 28

Veranstaltungstermine

HanseSail-Gottesdienst 23

MLI 2019 in Leipzig 26

Veranstaltungsübersicht 30

Unsere Bibelabende 32

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Rostock im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in
Deutschland K.d.ö.R.

Redaktion: Pastor Manuel Lüdin · Roswitha Czybulka · Angela
Boersch · Hannah Kesterke · Jule Pritzkuleit · Wolfgang Lerche ·
Thomas Weißenfels

Kontakt: gem-brief@baptisten-rostock.de

Erscheinungsweise: Quartalsweise

Design: Thomas Weißenfels

Fotos: pixaby.com · unsplash.com · ingimage.com · privat

Editorial

Angst ist ein schlechter Ratgeber

In vielen politischen Diskussionen – und im grade abgelaufenen Wahlkampf erst recht – wurde und wird Angst davor gemacht, das „christliche Abendland ginge unter; denn der Islam würde ja bald alles beherrschen.“ Diese Angst ist mir einerseits fremd, andererseits kann und darf sie nicht zur Handlungsanleitung für uns werden.

Ich erinnere mich an eine Zeit vor vielleicht vierzig Jahren (im Westen ...). Die „Rote Armee Fraktion“ verübte ihre terroristischen Anschläge und die Massenmedien förderten eine umfassende Angst vor dem baldigen Sieg des Kommunismus. Das Risiko, einem Anschlag zum Opfer zu fallen, war nicht angenehm, aber statistisch eher gering. Aber die Angst, der Kapitalismus könnte verschwinden: Woher denn? Wir wussten zu gut, wie viele Vorteile wir daraus zogen, frei Handel zu betreiben und denken zu dürfen: Das lebten wir mit Überzeugung. Dagegen hatte ein politischer Gegner, der nun kaum reale positive Gegenmodelle präsentieren konnte, keine Chance.

Was also kann aus unserem sog. christlichen Abendland werden? Ich wünschte mir, dass vermehrt christliche Werte umgesetzt würden in Richtung von Schutz unserer Schöpfung und Sorge für Benachteiligte – welcher Sorte auch immer. So christlich sind wir ganz bestimmt nicht. Da würden wir uns sonst belügen.

Aber ob christliche Werte leben und gelebt werden, liegt an Menschen, die eine Überzeugung haben und dafür eintreten. Sind uns Friede, Gerechtigkeit, Freiheit, Rücksicht, Gewaltverzicht, Versöhnung und die unverletzliche

Würde des Einzelmenschen denn wirklich überaus wichtig? Treten wir dafür ein? – Das Abendland wird nicht dadurch gerettet, dass Andersdenkende oder Andersglaubende ausgegrenzt oder diskriminiert werden. Sondern dadurch, dass Überzeugungstäter auf unserer Seite entsprechende Werte auch wirklich leben.

Was haben wir als einzelne Christen und als Gemeinde dafür getan, dass unsere christlichen Werte wertvoll erscheinen? Dass Mitmenschen oder gar Politiker glauben können, dass es Sinn macht, mit ihnen Gesellschaft zu prägen?

Wir kommen von Ostern her. Jesus – so glauben wir es fest – hat über Tod und Schuld gesiegt. Seine Güte allein wird sich letztlich durchsetzen. Diese wird nie untergehen. – Warum leben wir als glaubende Christen so ängstlich und hoffnungslos? Warum setzen wir so wenig Zeichen für Heilung von Menschen und Verhältnissen? Warum sind wir so schüchtern, unsere Werte mit Andersglaubenden zu teilen? Unser Thema kann nicht der „Untergang“ von was auch immer sein. Sondern die Hingabe an die siegreiche Gnade und Barmherzigkeit Jesu. Nicht Angst; Hoffnung und Zuversicht sind gute Ratgeber.

“

Nicht Angst; Hoffnung und Zuversicht sind gute Ratgeber



Pastor Manuel Lüdin



Impuls aus Elstal zu Sprüche 16,24 (L)

»Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.«

„Das geht runter wie Öl“, sagen wir, wenn wir ein Lob bekommen, von dem wir vielleicht selbst ein wenig überrascht sind.

Genau wie das Öl stand der Honig im alten Israel für das Angenehme und Wohltuende. Honig wurde als Süßungsmittel verwendet, alternativ nahm man eingedickten Saft aus Datteln. Das Bild vom Honig verdeutlicht, dass gute Worte nicht bloß im Kopf ankommen, sondern dem ganzen Körper guttun, genauso wie böse Worte tatsächlich Schmerz verursachen, so als bekäme man einen „Schlag in die Magengrube“.

Doch mit den „süßen“ Worten ist das so eine Sache. Auch davon zeugen Redensarten. Wer dem anderen „Honig um den Bart schmiert“, hegt undurchsichtige Absichten. Worte können süß und angenehm sein, aber im Nachhinein „bitter aufstoßen“, wenn sich herausstellt, dass man enttäuscht wurde (siehe Sprüche 5,3-6). Das Süße ist also nicht immer gleich gut, es braucht Kriterien, um gute von schlechter Süße unterscheiden zu können.

Den passenden Maßstab finden die biblischen Schreiber in der göttlichen und daher vollkommenen Tora. Ihre Worte sind sogar noch süßer als Honig (Psalm 19,11), praktisch sind sie der Inbegriff von Süße. Wer die Tora studiert, lernt also auf angenehme Weise das Gute. Bibellesen finden wir

allerdings teilweise sehr mühsam und anstrengend. Vieles – in den Gesetzen oder prophetischen Schriften des Alten Testaments – rutscht uns nicht so „glatt“ die Kehle herunter. Doch sollten wir nicht zu schnell aufgeben, denn der Geschmack kommt bekanntlich beim Essen. Der Prophet Ezechiel wird von einer göttlichen Gestalt aufgefordert, eine Schriftrolle zu essen, die lauter Anklagen an das Haus Israel enthält (Ezechiel 2,9-3,1). Doch während des Essens werden dem Propheten die bitter erscheinenden Worte im Mund „süß wie Honig“ (3,2-3).

Bibellesen kann also das Leben verändern. Es zeigt, dass es darauf ankommt, zu unterscheiden, wann man wem etwas Bestimmtes sagt und wie. Sei es ein Lob oder auch mal eine Rückmeldung, die dem anderen im ersten Moment nicht „schmeckt“, sich aber dann doch positiv auf die Beziehung auswirkt, weil sie ehrlich war. Dem anderen etwas zumuten, aber so, dass er oder sie es für sich annehmen kann – das ist zwar eine Kunst, darauf liegt aber auch eine Verheißung.

*Prof. Dr. Dirk Sager,
Theologische Hochschule Elstal*



Prof. Dr. Dirk Sager ist Professor für Altes Testament an der Theologischen Hochschule Elstal. Dies ist die Ausbildungsstätte des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Deutschland.

Weitere Informationen unter: www.th-elstal.de



Wolfgang Günther – 80 Jahre alt

Auch wir wollen das Gute nicht vergessen ...

Der Name Wolfgang Günther ist sicherlich jedem in unserem Gemeindeverbund ein fester Begriff. Als Pastor im Ruhestand kann er auf viele arbeitsreiche und produktive Jahre zurückblicken, in denen er viele freudige Momente erleben durfte. Anlässlich seines 80. Geburtstages habe ich mir sein Buch (Titel „Ich will das Gute nicht vergessen“) geschnappt und einfach drauflosgelesen ...

Viele eindrucksvolle Momente, wie der Aufbruch, um geistig und körperlich eingeschränkte Menschen zu unterstützen, oder Erschreckendes, wie die Kindheit in einem Kriegsgebiet zu erleben, sind mir sehr stark in Erinnerung geblieben. Durch die vielen Bilder konnte ich mich gut in die jeweilige Situation in seinem Leben hineinversetzen.

Besonders interessant fand ich Wolfgang's beruflichen Werdegang und seinen Wandel vom

atheistischen FDJ-Mitglied zum überzeugten Theologiestudenten (wenn auch manchmal eher Chorlieder auswendig gelernt wurden als Bibeltexte) und dann weiter zum engagierten Pastor. Nach seinen Predigerstationen in Bützow, Stralsund, Rostock und Güstrow verlebte er nun mit seiner Frau Ingrid in Rostock seinen wohlverdienten Ruhestand. Jede Station bot etwas Neues, Spannendes und so konnte er in den Gemeinden trotz manch unterschiedlicher Meinungen Großes bewirken.

Ich kann das Buch von Wolfgang Günther wirklich jedem wärmstens empfehlen. Mit den vielen anderen Gratulanten wünsche auch ich ihm noch viele schöne, gemeinsame Jahre mit der Familie, den Kindern, Enkeln und Urenkeln und in unseren Gemeinden.

Hannah Kesterke

“

Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.

Jesaja 46, 4



Wolfgang Günther war von 1983 bis 1996 Pastor der Gemeinde Rostock und von 1996 bis 2002 Pastor unserer damaligen Zweiggemeinden Güstrow und Bützow. In seinem Ruhestand schrieb er seine Lebensgeschichte mit dem Buch »Ich will das Gute nicht vergessen« nieder. Am 14. April wurde er 80 Jahre alt.



Freddi & Maxi
in einer ganz besonderen Seniorenstunde

Treffen der Generationen

F: Boah, Maxi, pass auf! Da kommt sie schon wieder zurück.

M: Dieses Kind macht mich fertig. Kann die nicht mal stillsitzen? Immer hin und her? Hallo...hier laufen Mäuse. Pass doch auf wo du hintrittst!

F: Kann sie nicht, sie hat nur Augen für die Kekse. Verständlich.

M: Tzzz...Kann sie wenigstens mal was fallen lassen?! Aber was ist denn hier heute los? Ist doch eigentlich Seniorennachmittag. Schön ruhig, bisschen Kuchen, viel erzählen. Und singen, diese schönen alten Lieder, die im Gottesdienst immer zu kurz kommen!

F: Tja heute haben die wohl Besuch. Generationen-Mixing und so. „Wir tauschen uns aus, erzählen was uns bewegt. Wie war es früher, wie ist es heute? Einander zuhören.“ Könnte spannend werden.

...

F: Es war spannend! Und gar nicht nur Baby-Talk.

M: Baby-Talk? Was ist das denn?

F: Na nur so über Windeln und „Was essen die Kleinen denn? Wie schläft sie nachts? Geht er schon aufs Töpfchen?“

M: Boah wie ... interessant!

F: Hm geht so. Das eine Kind macht das so, das andere eben anders bzw. die Eltern. Und einiges war „damals“ ja tatsächlich anders. Mit dem Kindergarten zum Beispiel. Die hatten kaum Proble-

me einen Platz zu finden für die Kids. Und so schöne Geschichten haben alle erzählt. Da ist es auch irrelevant, wie alt man ist, oder? Babys sind süß, machen witzige Sachen und bringen Freude. Obwohl, die eine meinte, dass es super anstrengend sei. Warum genau habe ich nicht verstanden.

*M: Oh ich habe auch was Interessantes aufgeschnappt. Früher wurden die Windeln nicht weggeschmissen, sondern wiederverwendet. Gewaschen, natürlich. Aber stell dir das mal vor! Da könnten wir in den Mülltonnen die Reste durchforsten und müssten uns nicht ständig vor den vollge***** Windeln in Acht nehmen. Wäre das nicht großartig??*

F: Ach Maxi, du hast Sorgen. Ist die Frage, was angenehmer ist und vor allem für wen. Aber darüber brauchen wir uns nicht auch noch streiten. Gut, dass wir diese Sorgen nicht haben.

M: Du hast Recht. In der Biotonne findet man eh mehr als in der Schwarzen.

F: Genau was ich meinte...Nicht. Wie auch immer. Ich fand es aber schön, dass die heute mal hier waren. So süß! Bin gespannt, was aus denen mal wird.

M: Rabauken. Ganz sicher. Nimm dich in Acht. Die kleine Sprinterin kommt wieder. DAS ist anstrengend!

Jule Pritzkeleit



Bericht

GJW-Tag »Kraft Gottes«

Dankbar blicken wir auf unseren diesjährigen GJW-Tag 2019 zurück. Über 30 Personen trafen sich in der EFG Malchin, um sich mit dem Jahresthema des GJW-MV „Kraft Gottes“ zu beschäftigen. Wie schon so oft wurden wir dabei von den Malchiner Geschwistern herzlich unterstützt und genossen die Gastfreundschaft der Gemeinde, worüber wir sehr dankbar sind.

Der Vormittag begann mit ein paar Snacks und Kaffee, ehe wir von Michael Scheel durch einen kurzen Impuls an das Jahresthema herangeführt wurden. Lena Vichel und Band leiteten im Anschluss durch eine gemeinsame Lobpreiszeit. Nach einer kurzen Pau-

se referierte Cornelius Herrmann zum Thema „Kraft Gottes Kraft“. Er beleuchtete den Begriff „Dynamis“ (Kraft) im Wandel der Geschichte und zeigte dabei auf, welchen zentralen Stellenwert „Dynamis“ vor allem bei Jesus und im Neuen Testament einnimmt. Das Jesus keine Wunder vollbracht hat, sondern Krafttaten, hat bei einigen der Zuhörenden zur Verwunderung geführt.

Am Nachmittag wurde das Jahresthema dann ganz praktisch in Workshops und Seminaren vertieft. So bot der sogenannte „Kraftraum“ (gestaltet von Franzi und Michi) den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich durch Gottes Wort in Form von Bibelversen Kraft zu-

sprechen zu lassen und in einer persönlichen Zeit der Stille in seine Gegenwart einzutauchen.

Johanna Englert leitete in ihrem Workshop „Bible Art Journaling“ die Teilnehmenden darin an, Bibeltexten ganz bewusst durch kreative Gestaltung mit Farben, Stiften, Kreide, Stempeln, etc. Ausdruck zu verleihen. Beim Workshop „Gottes Kraft in der Musik“ tauschte sich Friedemann Schlag mit Interessierten über Formen von christlicher Musik aus und diskutierte über die Unterschiede zwischen Lobpreis und christlicher Musik und welche Folgen dies im Kontext der Gemeinde mit sich bringen müsse.

Welchen Stellenwert die Kraft Gottes in und für unsere Gesellschaft hat, wurde in dem Seminar „Gottes Kraft im Hier und Jetzt“ diskutiert. Raphael Pionke klügelte mit den Teilnehmenden Ideen aus, das Thema relevant für uns als Gemeinden aber auch für die „Welt“ werden zu lassen.

Am Ende des GJW-MV Tages trafen sich alle, um von den jeweiligen Aktionen zu berichten. Im Anschluss stellten wir uns unter Gottes kraftvollen Segen und ließen bei Kaffee und Kuchen den Tag ausklingen.

*Cornelius Herrmann,
GJW-MV Jugendreferent*

Denn **“**
Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2 Timotheus 1:7



Bericht vom BAF 2019

Bock Auf Freizeit »You are golden!«

Vom 11.-16.02.19 war es wieder einmal so weit. Die jährlich im Haus Prillwitz stattfindende „Bock Auf Freizeit“ (BAF) öffnete für 18 Teens (16 Jungs & 2 Mädchen) im Alter von 12-14 Jahren die Türen. Die Teens, welche aus ganz Mecklenburg-Vorpommern angereist waren, wurden schnell zu einer eingeschworenen Gemeinschaft. „You are golden – du bist Gold wert!“ lautete das Thema und wurde jeden Tag auf ganz unterschiedliche Art und Weise deutlich. Die Teens erfuhren durch bi-

blische Texte, im Miteinander und im Gegenüber, wie wertvoll sie sind und welche Gaben, welche Goldschätze in ihnen verborgen liegen. Mit jedem geborgenen Schatz, mit jeder Gabe, die wir aneinander entdeckten, wuchsen das Gruppengefühl und das Selbstbewusstsein aller Teilnehmenden. Gott hat diese Freizeit vergoldet und uns eine gesegnete Zeit geschenkt, an die wir dankbar zurückdenken.

Raphael & Henrike, Thea & Cornelius



Pfingstjungscharlager »(M)ein Held für alle Fälle«

07.06. - 10.06.2019 | Sassen bei Greifswald

Hey Du, ja genau du! Auf nach Dänemark. Wir wollen zusammen singen, spielen, Spaß haben und mit Freude auf Gottes Wort hören. Dazu laden wir dich ein, deine und Deutschlands Grenzen zu überschreiten und fernab von Alltag und Familie an einem ganz besonderen Ort eine ganz besondere Zeit zu erleben. Sei dabei und sei ein Teil des Ganzen!

Jugendurlaub

»Sommer - Sonne - Dänemark«

19.07. - 26.07.2019 | Øslev, 9690 Fjerritslev, Dänemark

Hey Du, ja genau du! Auf nach Dänemark. Wir wollen zusammen singen, spielen, Spaß haben und mit Freude auf Gottes Wort hören. Dazu laden wir dich ein, deine und Deutschlands Grenzen zu überschreiten und fernab von Alltag und Familie an einem ganz besonderen Ort eine ganz besondere Zeit zu erleben. Sei dabei und sei ein Teil des Ganzen!

Jungschar-Sommerlager

»DAS WAR'S - Möge die Macht mit dir sein«

28.07. - 03.08.2019 | Dahmen

Am Anfang 6 Tage harte Arbeit und dann sagte Gott zu Adam: „DU bist dran.“ Jemanden finden, der irgendwie ein Boot bauen könnte, und dann sagte Gott zu Noah: „DU bist dran.“ Die Eine finden, die den Retter zur Welt bringen würde, und dann sagte Gott zu Jesus: „DU bist dran.“ DAS WAR'S - Möge die Macht mit dir sein. Lebe und kümmere dich um meine Schöpfung, sagt Gott zu DIR. Ob du, Adam, Noah oder auch Maria je geahnt haben, wie viel mehr möglich ist, wenn seine Macht mit uns ist? Mit Gurt und Laserschwert wollen wir uns an fünf Tagen auf die gute Seite der Macht schlagen und rausfinden, was war und was möglich werden kann, wenn wir eine geniale Zeit mit anderen Kids, coolen Andachten und jede Menge Spaß haben.

Infos & Anmeldung unter: www.gjw-mv.de



Kurzmeldungen von der Gemeindeleitung Rostock

Neues in der Hermannstraße 15

Jahresgemeindestunde

Wichtigstes Entscheidungsorgan unserer Gemeinde ist die Gemeindeversammlung, die als Gemeindestunde mindestens zwei Mal pro Jahr zusammenkommt. An der Jahresgemeindestunde am 17. März 2019 haben 67 Mitglieder stimmberechtigt teilgenommen, gut 40% unserer Mitglieder. Dankbar haben wir Christiane Schröder nach zwölf Jahren als Diakonin von ihrer Leitungsverantwortung entlastet und Flora Cochanski, Damaris Köpke, Raphael Pionke und Volker Schmidt für vier Jahre in den Gemeinderat gewählt. Intensiv ins Gespräch gekommen sind wir über die Beauftragung

einer Architektin für eine Anpassung unserer Gemeinderäume an bestehende Bedürfnisse und über eine mögliche Änderung unserer Grundstücksgrenze zum Hotel Stadtperle Rostock. Die Entscheidungen hierzu und eine ausführliche Darstellung der weiteren Themen dieser Gemeindeversammlung sind dem Protokoll zu entnehmen, das am Büchertisch zur Verfügung steht.

Landesverband

Der Landesverbandrat, 30.03.2019, Teterow, hat die drei Mitglieder aus unserem Gemeindeverband Helmfried Günther, Ronald Seidel und Michael Reich in die Landesverbandsleitung wiedergewählt.

Helmfried Günther wurde als Leiter des Landesverbands Mecklenburg-Vorpommern bestätigt. Zudem wurde dem Antrag der Leitung für eine Beauftragung von Pastor Siegmund Assmann als Regionalpastor mit einer 25 %-Stelle auf Honorarbasis zugestimmt. Das Berichtsheft 2018 gibt einen ausführlichen Einblick in unseren Landesverband und liegt in unserer Gemeinde aus bzw. kann bei Helmfried Günther als PDF angefordert werden.

Taufgottesdienst im Oktober

Wir freuen uns über mehrere Taufmeldungen und planen eine Taufe in unserem Gottesdienst am 20.10.2019. Bitte meldet euch bei einem Leitungsmitglied, wenn ihr euren Glauben durch eine Taufe festmachen und bekennen möchtet.

Ideensammlung mit Architektin

Am Samstag, den 11. Mai gab es ein erstes Treffen verschiedener Gruppenvertreter unserer Gemeinde mit der Hamburger Architektin Dorothea Pieper, um unsere Wünsche und Vorstellungen gemeinsam zu besprechen. Schnell wurde klar, dass unser Gemeindehaus an einigen Stellen noch mehr Potential bietet. In den nächsten Wochen soll nun ein Gesamtkonzept für die Raumnutzung und Umbauvorschläge entstehen, das wir dann als Gemeinde diskutieren und ggf. Modulweise umsetzen können. Auf unserer Wunschliste stehen u.a. eine Verbesserung des Eingangsbereichs und der Garderobe, ein WC im Erdgeschoss, ein verbesserter Zugang in den Garten und ein richtiger Eltern-Kind-Bereich.

Michael Reich & Thomas Weißenfels

Unsere Gemeindegemeinschaft finanziell unterstützen?

Als freikirchliche Gemeinde finanzieren wir uns ausschließlich über freiwillige Spenden. Dazu sammeln wir in unseren Veranstaltungen eine Kollekte ein, bei der jeder Besucher freiwillig einen von ihm selbst bestimmten Betrag geben kann. Viele Mitglieder und Freunde nutzen allerdings die Möglichkeit eines Dauerauftrags bei ihrer Bank und sorgen so dafür, dass die Gemeinde verlässlich planen kann.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Rostock (Baptisten)
www.baptisten-rostock.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.G.G.

Spendenkonto Rostock

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Rostock
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE81 5009 2100 0000 5816 07



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Doberan (Baptisten)
www.baptisten-baddoberan.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.G.G.

Spendenkonto Bad Doberan

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Bad Doberan
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE61 5009 2100 0000 4933 09



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Güstrow (Baptisten)
www.baptisten-guestrow.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.G.G.

Spendenkonto Güstrow

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Güstrow
Ostseesparkasse Rostock
IBAN: DE07 1305 0000 0615 0018 58

Danke für Ihre Unterstützung!

Wünschen Sie eine Spendenbescheinigung? Dann geben Sie im Verwendungszweck Ihre komplette Adresse an!

Gemeinderat – Diakone & Älteste



Die Gemeindeleitung der Rostocker Baptistengemeinde besteht aus Gemeindemitgliedern, die sich in den verschiedensten Diensten bewährt haben. Sie werden von der Gemeindeversammlung jeweils für vier Jahre in ein Diakonat oder den Ältestendienst berufen. Gemeinsam bilden sie den Gemeinderat, der sich jeweils am ersten Montag eines Monats trifft.



Manuel Lüdin

Alter: 65 Jahre
Beruf: Pastor
Aufgaben in der Gemeinde:
Pastor

»Die Gemeinde versucht (meistens erfolgreich) ein gutes Miteinander auch in strittigen Fragen und merkt immer mehr, dass sie ein Geschenk Gottes an die Welt ist. Es gibt eine überaus große Zahl von mitarbeitswilligen und verlässlichen Menschen, die an kleinen und großen Punkten kreativ mitwirken.«



Michael Reich

Alter: 47 Jahre
Beruf: Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Dr.-Ing. Maschinenbau
Aufgaben in der Gemeinde:
geschäftsführender Gemeindeältester

»Dass Begeisterung wichtiger ist als Struktur, eine einladende Gemeinde besteht aus Mitgliedern, die von ihrem Glauben und ihrer Gemeinde begeistert sind, das wünsche ich mir für uns.«



Christoph Dinse

Alter: 35 Jahre
Beruf: Zahntechnikermeister
Aufgaben in der Gemeinde:
Gemeindeältester, Technik und Musik

»Für unsere Gemeinde wünsche ich mir eine neue Offenheit, sehr persönlich über den Glauben zu reden, damit unser Glaube und unsere Beziehungen wachsen.«



Thomas Weißenfels

Alter: 38 Jahre
Beruf: selbstständiger Grafiker
Aufgaben in der Gemeinde:
Gemeindeältester, Sonderveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

»Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde ein Ort der Begegnung bleibt, zwischen Jung und Alt, Glaube und Zweifel, Trost und Freude sowie Gott und uns Menschen.«



Damaris Köpke

Alter: 52 Jahre
Beruf: Hebamme und Musikgeragogin; arbeite zurzeit im Seniorenheim der Diakonie in Güstrow als Betreuungskraft mit Schwerpunkt Musik
Aufgaben in der Gemeinde:
musikalische Begleitung in Gottesdiensten, Frauenstunden, bei Festen und besonderen Projekten, Kontakte zu Familien pflegen, Winterspielplatz, Kindergottesdienst & Seelsorge

»Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde ein „Ankerplatz“ für viele ist, weil Jesus unter uns lebt!«



Doreen Günther

Alter: 47 Jahre
Beruf: Fachkauffrau im Handwerk
Aufgaben in der Gemeinde:
Bargeldkassiererin, organisatorische Aufgaben im Küchenbereich bei Veranstaltungen, Ansagen der Geburtstage und Informationen innerhalb der Gottesdienste

»Ich wünsche mir für unsere Gemeinde, dass wir offene Menschen bleiben, die „Neue“ integrieren können, dass wir einen Blick haben für „Schwächere“, und das der Glaube lebendig bleibt.«



Helmfried Günther

Alter: 50 Jahre
Beruf: Wirtschaftsingenieur/ Angestellter
Aufgaben in der Gemeinde:
Musikalische Förderung, Leitung des Landesverbandes MV

»Gemeinde kann ein authentisches und ansteckendes Beispiel für gelebte Liebe, tröstende Hoffnung und mutigen Glauben sein.«



Volker Schmidt

Alter: 51 Jahre
Beruf: Bankkaufmann
Aufgaben in der Gemeinde:
Kassenverwalter

»Mich begeistert an Gemeinde zu erleben, dass Gott uns immer wieder reich beschenkt, wenn es nötig ist. Darauf dürfen wir vertrauen.«



Flora Cochanski

Alter: 21 Jahre
Ausbildung: Medizinstudentin
Aufgaben in der Gemeinde:
Jugendmitarbeiterin

»Mich begeistert an Gemeinde, dass wir hier eine bunt zusammengewürfelte Gemeinschaft von unterschiedlichsten Menschen sind, die Begegnungen (sowohl miteinander als auch mit Gott und dem Glauben) erleben, die im „echten Leben“ höchstwahrscheinlich nie zustande gekommen wären.«



Raphael Pionke

Alter: 29 Jahre
Beruf: Software Ingenieur
Aufgaben in der Gemeinde:
Beamer (Visual Art Designer :) / Audio, sporadisch Gottesdienstleitung, Junge Erwachsenen-Arbeit unterstützen

»Der gemeinsame Glaube an Jesus Christus, als Erretter und Erlöser, sowie der starke Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft begeistern mich immer wieder neu für Gemeinde.«



Roswitha Czybulka

Alter: 55 Jahre
Beruf: Verwaltungsangestellte
Aufgaben in der Gemeinde:
Gemeindebüro, Kindergottesdienst, Gemeindemagazin

»Ich wünsche mir für die Gemeinde, dass Gottes Liebe uns gemeinsam immer mehr verändert und sich Menschen dadurch anstecken, begeistern und inspirieren lassen.«



Esther Köpke Gemeindediakonin

Alter: 61 Jahre
Beruf: Physiotherapeutin
Aufgaben in der Gemeinde:
Besuchs- und Seelsorgedienst

»Ich bin begeistert von der Vielfalt der Möglichkeiten, mit der wir in der Gemeinde unseren Glauben an Jesus ausdrücken und für unsere Umgebung sichtbar machen können.«



Norman von Frühling Vertreter der Jugendgruppe

Alter: 21 Jahre
Beruf: Bassist
Aufgaben in der Gemeinde:
Jugendmitarbeiter

»An der Gemeinde begeistert mich, dass es ein Ort ist, an dem viele Menschen mit verschiedenen Hintergründen, gemeinsam an Gottes Reich bauen können.«



Gottes verändernde Liebe teilen, damit Menschen in Hoffnung leben

EBM INTERNATIONAL arbeitet aktuell mit 30 baptistischen Mitgliedsbünden auf vier Kontinenten. Wir unterstützen mehr als 400 Basisprojekte in den Bereichen GEMEINDEENTWICKLUNG, GEFÄHRDETE KINDER, GESUNDHEITSFÜRSORGE, KOMPETENZ-FÖRDERUNG und HUMANITÄRE ARBEIT. Wir freuen uns über Eure Unterstützung und können vielfältige Informationen weitergeben.



Jetzt auch auf Facebook mit aktuellen Berichten aus Afrika, Lateinamerika und Indien.



ganzheitlich
gemeindebezogen
gleichberechtigt
partnerschaftlich
nachhaltig



Gottfried-Wilhelm-Lehmann-Str. 4 | 14641 Wustermark
T +49 33234 74-150 | F +49 33234-145
info@ebm-international.org | www.ebm-international.org

Spenden & helfen:
EBM INTERNATIONAL
IBAN DE69 5009 2100 0000 0468 68
BIC GENODE 51BH2




**Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Güstrow (Baptisten)**
www.baptisten-guestrow.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.G.R.

Verbundgemeinde Güstrow

Vom Besuch überrascht

Osterfrühstück in Güstrow – auch syrische Frauen mit ihren Kindern dabei

Trotz unserer kleinen Schar, in manchen Gottesdiensten sind nur 15 Besucher, haben wir auch in diesem Jahr ein Osterfrühstück organisiert. Es gab manche Schwierigkeiten (die Bäckerei war in der Nacht abgebrannt) und dennoch erlebten wir eine gute Gemeinschaft. „Ich fand es gut, dass auch Frauen aus Syrien mit ihren Kindern da waren“, sagt Carmen Glowczak, die das Eindecken der Tische übernommen hatte. Die syrischen Frauen waren durch den Frauentreff des KOMM-Cen-

ters, der derzeit einmal die Woche für zwei Stunden in unseren Räumen stattfindet, auf dieses Osterfrühstück aufmerksam geworden. Insgesamt zählten wir genau so viele Gäste wie wir selbst waren und dadurch war jeder Platz besetzt. Danke an alle, die an den Vorbereitungen mitgewirkt haben. Es war eine gesegnete Gemeinschaft.

Sieglinde Seidel aus Güstrow
Foto: Stefan Bogdan

Verbundgemeinde Güstrow

Musik verbindet

Gitarrengruppe in Güstrow – Teil der Gemeindearbeit/ Musikwochenende in Lohmen geplant



Ende März spielte der Gitarrenkreis vor Eltern, Geschwistern, Großeltern und Freunden. Das ist zwar jeweils nur ein kurzes Vorspiel von etwa einer halben Stunde, aber hier sollen die Kinder und Erwachsenen zeigen, was sie können. Kinderlieder sowie Musikstücke gehören bereits zum Repertoire. Eine der Schülerinnen ist von Anfang an dabei, andere haben gerade im vergangenen Jahr erst begonnen, das Spiel auf der Gitarre zu erlernen.

Seit etwa acht Jahren gibt es diesen Gitarrenkreis und er ist stetig gewachsen. Begonnen habe ich mit drei Mädchen. Inzwischen nutzen acht Kinder und vier Erwachsene die Möglichkeit, Akkorde zu erlernen und später auch nach Noten auf der Gitarre zu spielen.

Es ist eine gute Möglichkeit, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die zum Teil gar nichts von Kirche und der Bibel wissen. Jetzt war ein Großelternpaar eines Schülers dabei, die

begeistert waren von dieser Arbeit. „Wir hatten auch einen Glauben zu Hause. Das war der Marxismus“, hatte der Opa erzählt.

Letztlich spielt der Gitarrenkreis zwei Mal im Jahr im Gottesdienst und zwei Mal bieten wir diese Vorspiele an, in denen Gemeindeglieder auch mit den Angehörigen der Kinder ins Gespräch kommen können.

Jetzt planen wir vom 30. August bis zum 2. September ein Gitarrenwochenende in einem Freizeithaus in Lohmen. Dies ist offen auch für Jugendliche und Erwachsene, die musikalisch aktiv sind, das Gitarrenspiel erlernen oder einfach nur dabei sein möchten. Wir werden uns selbst verpflegen und deshalb die Kosten so gering wie möglich halten. Wer Interesse hat, melde sich bitte bei Sieglinde Seidel (Telefon 0173 2479084 oder E-Mail gitarre@baptisten-guestrow.de).

Sieglinde Seidel aus Güstrow



 **Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Bad Doberan (Baptisten)**
www.baptisten-baddoberan.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Verbundgemeinde Bad Doberan

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche ...

Zmindest hier in Bad Doberan. Während ich über die sozialen Medien von meinen Bekannten aus ganz Deutschland mitbekomme, wie überall Eis und Schnee zu sehen sind, haben wir uns hier gefreut, dass wir dieses Jahr unser Osterfest ganz ohne Schneemassen, wenig Besucher und schufende Männer zelebrieren konnten.

Vor dem Familien-Ostergottesdienst sind einige Gemeindemitglieder – alle trockenen Fußes – spazieren gegangen. Beim „Osterspaziergang“ muss ich immer an das gleichnamige Goethed Gedicht denken, was ich persönlich sehr schön finde.

Als die hungrigen Spaziergänger wieder einkehrten, hatten die Mitarbeiter schon fleißig die Tische gedeckt. Eine schöne Auswahl an Essen und süßen Willkommensgrüßen lockten uns

und auch die Besucher, über die wir uns sehr freuten, an die Tische. Es war ein wirklich schönes Beisammensein.

Nach dem Gottesdienst blieben einige noch ein bisschen länger, manche halfen drinnen, andere genossen draußen das wunderbare Wetter, das viel mehr zu so einem Tag der Freude passte als das letzte Jahr. Es war also ein rundherum schöner Tag.

Als nächstes steht bei uns wieder die Wahl an. Da verlagern wir unseren Gottesdienst immer nach oben in den schönen Gruppenraum, während unten in den Räumlichkeiten ganz schön was los ist ... vielleicht bleibt ja mal der oder die eine am Büchertisch stehen und nimmt sich was mit? Schön wäre es doch, oder?

*Herzliche Grüße aus Bad Doberan,
Joana Winkler*

CHRISTEN IN ROSTOCK FEIERN GEMEINSAM



HanseSail- Gottesdienst



So., 11.08.2019 11⁰⁰ Uhr · NDR-Bühne auf der Haedge-Halbinsel im Stadthafen

Predigt: Linards Rozentals (Riga)

Musik: Band & Gospelchor der Jugendkirche Rostock

Veranstalter:



Christliche Kirchen
und Gemeinden der
Hansestadt Rostock

Mit freundlicher Unterstützung von:



ANGEBOT FÜR KINDER
PARALLEL ZUM GOTTESDIENST



Begegnung in Visby

Die schwedische Insel Gotland ist ein interessantes Segelziel für uns, doch leider etwas weit entfernt. Mit zwei bis drei Wochen Urlaub, ist das kaum zu schaffen. Aber in diesem Jahr passt endlich alles zusammen, tolles Wetter und der richtige Wind. Also Leinen los und erst mal Richtung Schweden.

Die Kreidefelsen bei Saßnitz leuchten in der Morgensonne. Langsam verschwindet die Küste von Rügen vor unseren Augen. Mal sehen wie weit wir kommen. Doch die Wetterlage bleibt tagelang stabil und der Wind weht beständig aus der gewünschten Richtung. Bestes Segelwetter also!

Vier Tage später erreichen wir den Hafen von Visby. Nach dem geglückten Anlegemanöver freuen wir uns, endlich hier angekommen zu sein. Ich stecke meinen Kopf aus der Bootsluke, um schon mal einen Blick auf die Umgebung zu werfen. Die tief stehende Sonne taucht gerade alles in ein gold-

nes Licht. Ein herrlicher Anblick! Plötzlich höre ich „Welcome in Visby. I hope you had a nice trip“. Wir werden von einer hübschen jungen Hafenmeisterin begrüßt, die gleich mal das Hafengeld kassiert.

Morgen wollen wir die Stadt ausgiebig erkunden. Nach einem leckeren Frühstück ist Landgang angesagt. Es gibt hier in dieser 700 Jahre alten Stadt viele junge Leute. Kein Wunder, die „Uni“ steht direkt am Hafen. Studieren mit Blick auf's Meer!

Alles scheint heute Morgen auf den Beinen zu sein. Viele schwedische Mädchen und Frauen flanieren selbstbewusst in leichten Kleidern, die Nachthemden zum Verwecheln ähnlich sehen. Rosa, weiß, Pastelltöne herrschen hier vor. Alles erscheint freundlich und leicht.

Der Alltag ist für mich wie weggeblasen. Es gibt romantische kleine Gassen. Überall grünt und blüht es. „Schau mal, da wächst sogar eine Palme“, rufe ich begeistert. Doch bei näherem Betrachten stellt sich das exotische Gewächs als eine gelungene Plastikimitation heraus. Trotzdem ist der Ort einzigartig. Wirklich ein wahres Weltkulturerbe.

Mit Kultur geht es auch weiter. Im Museum gibt es für mich immer vieles zu entdecken. Doch zuerst müssen wir unsere Kamera an der Garderobe abgeben. Die Menschheitsgeschichte ist sehr anschaulich dargestellt und beschrieben. Nur schade, dass wir kein schwedisch verstehen.

Im Bereich „frühes Mittelalter“ sehen wir verschiedene Holzschnitzereien. Auf einmal fällt mein Blick auf eine einfache, auf das Wesentliche reduzierte Darstellung von Jesus am Kreuz aus dem 11. Jahrhundert.

Die Worte aus Jesaja 53,5 sind plötzlich für mich gegenwärtig: „Die Strafe liegt auf Ihm, auf dass wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ Dafür brauche ich keine Übersetzung. Das Kreuz spricht eine deutliche Sprache.

Jesus ist für mich unabhängig von Raum und Zeit. Ich bin froh über diese unerwartete Begegnung mitten im Urlaub und denke noch lange darüber nach.

„Angela kommst du?“, höre ich meinen Mann rufen. „Wir wollen doch noch zum botanischen Garten“. Ja natürlich, es geht wieder weiter!

Auf dem Marktplatz finden wir ein hübsches mediterranes Restaurant, wo wir ein leckeres Mittagessen zu uns nehmen. Hier geht es sehr entspannt zu.

Direkt gegenüber auf dem Marktplatz verkaufen Händler ihre Waren. Ich greife nach einem interessanten Stirnband aus grau gelocktem Schaffell. Da muss man mit 80 Jahren nicht mehr zur Dauerwelle. Während ich das Stirnband interessiert weiter betrachte, schließt mein Mann Bekanntschaft mit einem Hund ganz ungewöhnlicher Art. Die Hunderasse ist nicht eindeutig. Wir tippen mal auf „Cockerpudel“.

Spät am Abend gehen wir noch mal los. Im Juni ist es hier um Mitternacht noch taghell. Überall sind Menschen unterwegs und genießen die hellen Nächte.

Gerne kommen wir wieder an diesen besonderen Ort.

“
Die Strafe
liegt auf
Ihm, auf
dass wir
Frieden
hätten
und durch
seine
Wunden
sind wir
geheilt.
Jesaja 53,5

Angela Boersch



MLI

20.-22. SEPTEMBER 2019 IN LEIPZIG

3 Tage zum Auftanken und Inspirieren-lassen!

Für alle, die sich in der Gemeinde
für junge Menschen engagieren!

mit Keynotes von Carmen Rempel

MLI - das sind drei Tage, in denen du durchatmen und dich inspirieren lassen kannst für deine Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Jungen Erwachsenen. Allein oder im ganzen Mitarbeiterteam!

Inspirierende Impulse von Carmen Rempel, erfrischender Lobpreis und gemeinsames Essen bilden den Rahmen für einen individuellen Tagesablauf: Aus einem vielfältigen Angebot von über 30 Seminaren stellst du dir dein eigenes Programm zusammen, das für dich und deine Gemeindearbeit interessant ist, und dort neue Impulse setzt, wo du sie dir wünschst.

Carmen Rempel (Youth for Christ Canada) wird unsere Hauptrednerin sein. Carmen arbeitet hauptsächlich mit Kindern und Jugendlichen, die es im Leben nicht so einfach haben. Durch ihre mitreißende, motivierende, menschenzugewandte Art ist sie eine großartige Ergänzung bei MLI.

MLI lohnt sich besonders für ganze Teams. Es stärkt die Beziehungen untereinander und bietet Gelegenheit, sich über Ziele und Visionen auszutauschen. Gleichzeitig hat jedes Teammitglied die Chance, sich seinen Aufgaben, Interessen und Fähigkeiten entsprechend inspirieren zu lassen.

Weitere Infos und Anmeldung auf www.gju.de/mli

10 Fragen an ... Joana Winkler (geb. Günther)

gestellt von Wolfgang Lerche

1. Wo ist Dein Lieblingsplatz

Sobald die Temperaturen es zulassen: Auf dem Balkon, am liebsten umgeben von Pflanzen, mit einem Espresso oder Weißwein in der Hand und einem guten Buch oder (obwohl das kein „oder“ sein muss) der Bibel.

2. Was würdest Du gerne können

Ich bin ein vielinteressierter Mensch ... ich wüsste gar nicht, wo ich anfangen soll. Gemeindlich interessant ist am ehesten, dass ich theologisch gerne mehr auf dem Kasten hätte. Was nicht ist, kann ja noch werden.

3. Drei Sachen, die dich an Deutschland stören

Menschen, die sich ständig darüber aufregen, was Deutschland für ein schlechtes Land ist und die gar nicht wissen, wie gut es ihnen geht. Vong-Deutsch der jugendlichen Jeneration und allgemeine Entwicklung der Sprache in einem eigentlich gebildeten Land. Das mit den modernen Kommunikationswegen immer besser möglich werdende Verhetzen bestimmter Volksgruppen, Christen, Ausländer, usw. // ausbaufähiger Jugendschutz in der durch die für junge Menschen zugänglichen Medien immer mehr sexualisierten Gesellschaft.

4. Bitte wählen: Stadt oder Land / Berge oder Meer / 36 oder 16 ° C (Mittlerweile:) Land / egal / geht auch 20 Grad?

5. Was würdest Du sagen, wenn man sie nach einem Spleen von Dir fragen würde?

1. Ich kann mich schlecht entscheiden. 2. Erkennbares Suchtverhalten beim verspielten und wortwitzigen Schreiben von Texten, die ich manchmal etwas ernster nehmen müsste.

6. Welche Gewohnheit würdest Du gern ablegen?

So viele Dinge gleichzeitig zu wollen und zu machen. Langeweile lernen und aushalten ist mein Ziel, um auch mal länger als 10 Minuten die Seele baumeln zu lassen.

7. Wen würdest Du als Dein Vorbild bezeichnen können?

Näheres Umfeld: Mein Vater, meine Mutter und mein Großvater (bunter Hund in der Gemeindeszene); Weiter gedacht: Dietrich Bonhoeffer, Georg Müller; Online oft fein: Pastor Gunnar Engel

8. Womit hast Du als Kind am liebsten gespielt?

In meiner kreativen Welt, war ich doch manchmal arg verträumt. Ansonsten mit meiner wunderbaren Cousine Insa und wenn die nicht verfügbar war, mit Duplo.

9. Was sollten wir uns bei Kindern abgucken?

Die unbeschwerte und vorurteilsfreie Sicht auf die Dinge.

10. Wohin würdest Du gerne mal reisen?

Afrika, aber nicht in die Mainstreamorte, sondern nahe bei den Menschen ... am liebsten in den Werkstätten von Regina Claas.



Alter:

28 Jahre

Geburtsort:

Rostock

Lieblingssessen:

Sushi



Einblick in mein Bücherregal

Welche Bücher haben meinen Glauben geprägt?

Thomas Weißenfels (38) ist selbstständiger Grafiker, verheiratet und hat drei Kinder. Aktuell ist er als einer von drei gewählten Ältesten Mitglied der Gemeindeleitung. Er liebt gute Geschichten, Filme und Computerspiele. Sein Bücherregal ist farblich sortiert und besteht hauptsächlich aus Romanen. Wirklich zum Lesen kommt er vor allem im Familienurlaub.



»Ein ehrlicher Blick in mein Bücherregal zeigt, da passt scheinbar nichts zusammen. Die Autoren scheinen nicht nur sprichwörtlich in unterschiedlichen Welten zu leben. Völlig unterschiedlich ist ihr geistlicher Horizont und auch ihr Stil Bücher zu schreiben.

Was ich jedoch an ihnen schätze: Sie trauen sich Fragen zu stellen. Und ich darf als Leser entdecken, ich bin nicht allein damit. So sind alle meine Buchempfehlungen Einladungen, den eigenen Glauben zu hinterfragen und neu über unseren Gott ins Staunen zu kommen.«

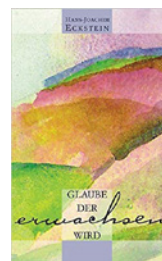


Rob Bell

„Das letzte Wort hat die Liebe“

Wie kann Gott die Freiheit des Menschen ernst nehmen, die die Liebe erfordert – und zugleich sein eigenes Ziel erreichen, alle Menschen für seine Liebe zu gewinnen? Und wie lassen sich die biblischen Begriffe Rettung, Verdammnis, Umkehr, Himmel und Hölle verstehen? Dieses Buch zeigt ungewöhnliche Perspektiven auf, die zu der Entdeckung führen: Die „gute Nachricht“ ist noch viel besser, als wir bisher gedacht haben.

Taschenbuch: 208 Seiten · ISBN-13: 978-3765541865



Hans-Joachim Eckstein

„Glaube, der erwachsen wird“

Mit dem Erwachsenwerden verändert sich auch der Glaube. Es geht um die grundsätzliche Frage: Gibt es eine Form des christlichen Glaubens, die sich unter den Voraussetzungen dieser neuen Lebensphase als angemessen und echt erweist? Dieses Buch ist denen gewidmet, die trotz enttäuschender Erfahrungen und erschreckender Beispiele bereit sind, die Suche nach einem befreienden, glaubwürdigen Glauben neu aufzunehmen.

Gebundene Ausgabe: 128 Seiten · ISBN-13: 978-3775138369



Richard Rohr

„Ins Herz geschrieben“

Sein Buch über die Bibel ist in gewisser Weise eine Summe seines Lebens und Nachdenkens. Richard Rohrs (amerikanischer Franziskanerpater) herausfordernde Botschaft ist: Die Auslegung der Bibel hätte sich niemals abkoppeln dürfen von der lebendigen spirituellen Suche der Menschen. Rohrs Verbindung von Bibeltext und gegenwärtiger Erfahrung ist nichts weniger als ein Schlüssel, die ganze biblische Botschaft zu verstehen und sie als spirituellen Weg für die Gegenwart zu entdecken.

Taschenbuch: 336 Seiten · ISBN-13: 978-3451066887

Auch an unserem Büchertisch bestellbar!

Der Büchertisch ist jeden Sonntag nach dem Gottesdienst im Foyer des Gemeindefoyers geöffnet. Er bietet eine große Auswahl an christlichen Büchern, Zeitschriften, Bibeln, CDs und

DVDs. Außerdem können viele weitere Medien über den Büchertisch der Gemeinde bestellt werden. Titel, Autor, Verlag, ISBN helfen bei der Bestellung.



Und für alle, die lieber Hören als Lesen

In den letzten Jahren hatte ich wiederholt das Gefühl allein zu sein – mit meinen Fragen & Zweifeln rund um den christlichen Glauben. Als sehr hilfreich und inspirierend habe ich diese beiden Angebote im Internet erlebt:

www.hossa-talk.de

Ein Podcast von Jakob Friedrichs und Gottfried Müller, der mir gezeigt hat, ich bin nicht allein mit meinen Fragen.



www.worthaus.org

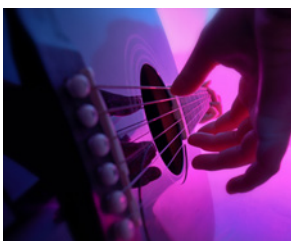
Gut verständliche theologische Vorträge mit unverstelltem Blick auf die biblischen Texte und oftmals faszinierenden Erkenntnissen.

Veranstaltungstermine



Ökumenischer Gottesdienst

Pfingstmontag, 10. Juni · 11 Uhr
Jakobikirchplatz



Jugendgottesdienst

Fr., 14. Juni · 18 Uhr

Unter dem Motto „Gott feiern, aber wie (so)?“ wollen wir uns mit dem Warum aber auch der Art und Weise, wie wir Gott ehren können, auseinandersetzen. Dazu werden wir nicht nur auf die Elemente Lobpreis und Input zurückgreifen, sondern den Gottesdienst und das Abendprogramm möglichst vielfältig gestalten.



Gottesdienst & Picknick im IGA-Park

So., 23. Juni · 11:00 Uhr Weidendom

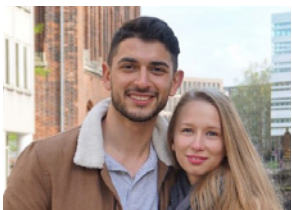
Wir feiern einen Gottesdienst im wunderbaren Weidendom und wollen im Anschluss dort im Grünen picknicken, sowie den Platz für allerlei Spiele nutzen. Also packt euch Leckereien und euer Kubb, Badminton usw. ein und macht euch auf den Weg in den IGA-Park Rostock! (Bei unsicherer Wetterlage Tel: 01728709306 anrufen)



Hochzeit Susanne & Volker

Sa., 22 Juni · 14:00 Uhr

Herzliche Einladung zur Trauung und anschließendem Kaffee und Kuchen.



Hochzeit Judy & Narek

Sa., 29. Juni · 14:00 Uhr
Dorfkirche Semlow

Zu dem Traugottesdienst in der Semlower Kirche (An der Kirche 3 · 18334 Semlow) ist die gesamte Gemeinde herzlich eingeladen.



Pastaessen

So., 30. Juni und 18. August
nach dem Gottesdienst

Ein Mittagessen nach dem Gottesdienst, zu dem alle eingeladen sind: Jeder kann Soße passend zu Nudeln mitbringen. Diese kochen wir frisch vor Ort.



Musical Adonia Juniorchor

Sa., 6. Juli 2019 · 16:00 Uhr
im Christlichen Zentrum Rostock

70 Minuten packendes Musicalerlebnis für die ganze Familie! Das Musical bietet humorvolle Theaterszenen, tiefgründige Texte, tolle Effekte, Tanz- und Pantomime-Einlagen. Und der Funke der talentierten und motivierten Adonia-Juniors wird garantiert auf das Publikum überspringen.



HanseSail-Gottesdienst 2019

So., 11. August 2019 · 11 Uhr

Hanesail 2019 – viele Segelschiffe und Menschen aus Rostock und aus der ganzen Welt kommen hier zu einem großen Fest zusammen. Rostocker Christen feiern um 11 Uhr auf der Haedge-Halbinsel bei der NDR-Bühne im Stadthafen gemeinsam einen Gottesdienst mit der Band und dem Gospelchor der Jugendkirche Rostock. Die Predigt hält Linards Rozentals aus Riga.



Spielplatzfest am Reifergraben

Sa., 31. August 2019 · 15 – 18 Uhr

Zahlreiche Stationen laden Kinder ein, sich bei Geschicklichkeitsspielen auszuprobieren, zu basteln oder auf dem Spielplatz zu spielen, während Eltern Kaffee und Kuchen genießen können.



Veranstaltungen

Unsere Bibelabende

Rostock: „Gottes Wege aufspüren“ · Jeweils Donnerstag

Bibelabend

19:30 – 20:45 Uhr

13.06. Phil 4, 10-23

Anteilnahme vs.
Gleichmut

Sommerpause

im Juli und August

Gesprächsabend

19:00 – 21:00 Uhr

27.06. Eine Moschee in

Rostock – und unser
baptistischer Einsatz
für Religionsfreiheit?
Moderation: Thomas
Klammt, Elstal

Oase

19:00 – 20:30 Uhr

Am **20.06.** vor Gott zur Ruhe
kommen, ihn anbeten, auf
ihn hören, neue Formen des
Gebets kennen lernen und
einander segnen.

Bad Doberan

**Bibelabende durchgehend jeweils
mittwochs um 19:30 Uhr**, (fortlaufende
Auslegung des Markus-Evangeliums)

Jeden 3. Mittwoch im Monat:

Bibelstunde mit gemeinsamen Abendessen
um 18:30 Uhr

Güstrow

Bibelkurs jeweils mittwochs
um 18:00 Uhr, Hageböcker Str. 101

19.06. 1. und 2. Timotheusbrief

26.06. Epheserbrief

Sommerpause im Juli und August

Über uns

Zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen – das war die Maxime der Gründer des deutschen Baptismus vor etwa 175 Jahren und diesem Anliegen wollen wir als Baptisten auch heute noch gerecht werden.

Grundlage unseres Glaubens ist die Bibel. Die evangelische Freikirche der Baptisten tritt seit ihrer Entstehung für Religions- und Gewissensfreiheit für alle Men-

schen ein und befürwortet die Trennung von Staat und Kirche. Baptisten engagieren sich in der Gesellschaft, vor allem für unterprivilegierte Menschen in unserem Land und darüber hinaus. Heute gibt es in Deutschland rund 88.000 Mitglieder. Weltweit sind es fast 40 Millionen.

In Baptistengemeinden werden nur Menschen getauft, die sich persönlich für den Glauben an Jesus Christus entschieden haben.

Wir sind mit anderen Kirchen und Gemeinden vernetzt durch vielfältige Kontakte und gemeinsame Projekte. Wir fühlen uns durch unseren gemeinsamen Glauben mit allen Christen verbunden.

Unsere Gemeinde bietet zahlreiche Angebote für alle Altersgruppen. Herzstück ist der gemeinsame Gottesdienst jeden Sonntagmorgen, dieser ist so vielfältig wie die Menschen die uns besuchen.



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Rostock (Baptisten)
www.baptisten-rostock.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland E.K.F.O.G.